

Gebrauchte Diesel legen zu

Stromer verzeichnen Verluste

Großburgwedel. Gebrauchte Diesel und Plug-In-Hybride haben im Mai im niedersächsischen Gebrauchtwagenmarkt kräftig zugelegt, während Stromer Verluste hinnehmen mussten. Insgesamt bilanzierte der Markt mit plus 3,2 Prozent 53.994 (Vorjahr: 52.339) Besitzumschreibungen, was fast 25 Prozent unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit liegt. Damals hatte es 70.247 Halterwechsel gegeben.

Karl-Heinz Bley, Präsident des Kfz-Landesverbandes Niedersachsen-Bremen, sagte zu der KBA-Länderstatistik, die leicht gestiegene Nachfrage könne nicht darüber hinwegtäuschen,

dass „wir von einer Normalität im niedersächsischen Gebrauchtwagenmarkt weit entfernt sind“.

Die Mai-Bilanz weise 30.366 (Vorjahr: 31.570) Benziner, 19.499 (Vorjahr: 17.284) Diesel und 1.596 (Vorjahr: 1.606) E-Umschreibungen aus. Auffällig sei in diesem Segment das mit 19 Prozent hohe Minus für vollelektrische Gebrauchte (BEV) und das starke Plus von 33,9 Prozent auf 747 (Vorjahr: 558) Plug-In-Hybride. Bley erinnerte daran, dass neue PHEV im vergangenen Jahr noch staatlich gefördert wurden, was die Preisdifferenz von neu zu gebraucht reduziert hatte.

Musikalisches Kabarett

Vocal Recall am 29. Juni im Park der Sinne



Die Berliner Pop-Comedians Vocal Recall sind am Donnerstag, 29. Juni, im Park der Sinne in Laatzen zu erleben.

FOTO: THOMAS NITZ/MELANIE WIENER

Region Hannover/Laatzen. Im Rahmen des Kultursommers gastiert Vocal Recall am Donnerstag, 29. Juni, um 20 Uhr im Park der Sinne, Karlsruher Straße 101, Laatzen.

Die Girl Group mit drei Boys ist seit ihrer Kindheit zu groß für jede Schublade. Alice Köfer, Dieter Behrens und Marco Billep eilt der Ruf voraus, trotz erstklassiger musikalischer Einbildung ein sympathisches Gesangstrio zu sein. Mit ihrem multi-Tasten-fähigen Pianisten Martin Rosengarten springt die Fast-A-Cappella-Band liebe-

voll durch die Musikgeschichte und fusioniert in ohrenberaubendem Tempo alles, was Rang und Namen hat. Wer nicht dabei war, hat es nicht erlebt und muss wieder mit den Originalen vorliebnehmen. Mit ihrem aktuellen Abendprogramm erobern die Berliner Pop-Comedians deutschlandweit Bühnen und Herzen und beweisen höchst erfrischend, dass das kulturelle Live-Erlebnis extrem relevant und unersetzbar ist. Der Eintritt kostet 24 Euro, ermäßigt 20 Euro. Vorverkauf: www.bauhofkultur.de/tickets.

Wie geht es den Kindern in der Region?

Region stellt Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen vor – Zunahme von Sprachauffälligkeiten

Region Hannover/ Hannover. Die Region Hannover ist zuständig für die Schuleingangsuntersuchungen aller Vorschulkinder in den 21 Städten und Gemeinden. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen haben besorgniserregende Entwicklungen der Kinder gezeigt – wie geht es den Kindern jetzt? Für den Einschulungsjahrgang 2022/23 hat die Region die aktuellen Ergebnisse der Untersuchungen vorgestellt.

Sprachförderbedarf enorm gestiegen

„Die Ergebnisse zeigen ganz klar, dass im Bereich der Sprache der Anteil der Kinder mit auffälligen Ergebnissen über die letzten Jahre massiv zugenommen hat“, sagt Regionspräsident Steffen Krach. So zeigten in 2017/18 10,9 Prozent der Kinder ein auffälliges Ergebnis im Sprachuntertest Präpositionen und Plural, im Einschulungsjahrgang 2022/23 lag dieser Anteil bereits bei 16,3 Prozent.

Im Bereich der „Visuomotorik“, also der Fähigkeit Gegenstände zu erkennen und zu malen, die eine wichtige Voraussetzung für den Schulbesuch darstellt, ist ebenfalls eine Zunahme auffälliger Ergebnisse zu erkennen – von 11,7 Prozent in 2017/18 auf 16,1 Prozent im Einschulungsjahrgang 2022/23.

„Das ist sehr besorgniserregend. Sprache und Sprachverständnis sind die wichtigsten Grundlagen für eine gute Entwicklung der Kinder. Das müssen wir weiter mit höchster Priorität im Blick haben. Unser Ziel ist es, möglichst frühzeitig und flächendeckend sprachliche Förderangebote machen zu können, da ist die Region auch schon auf einem guten Weg. Aber hier brauchen die Kommunen ganz klar noch mehr Unterstützung vom Bund und Land – das können die Städte und Gemeinden nicht alleine auffangen“, betont Krach.

Über 12.200 Kinder untersucht

Das zuständige Team Sozialpädiatrie und Jugendmedizin hat in diesem Jahrgang rund 12.200



Haben die Kinder im Blick: Dr. Andrea Hanke, Dezernentin für Soziales, Teilhabe, Familie und Jugend (Foto, links), Dr. Andrea Wunsch, Leiterin des Team Sozialpädiatrie und Jugendmedizin, und Regionspräsident Steffen Krach bei der Vorstellung der aktuellen Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen.

FOTO: REGION HANNOVER/P. SCHRÖDER

Kinder untersucht – das ist die bisher höchste Anzahl an Kindern in einem Jahrgang in der Region Hannover. Damit führt die Region Hannover als Kommunalverband deutschlandweit die meisten Schuleingangsuntersuchungen in einem Jahrgang durch.

„Diese Untersuchungen sind die einzigen gesetzlich verpflichtenden für alle Vorschulkinder in der Region. Für uns ist das ein wertvoller Einblick in den Gesundheits- und Entwicklungsstand der Kinder – aus den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchungen erfassen wir, wo es Unterstützungsbedarfe gibt, und können daraus Angebote entwickeln“, sagt Dr. Andrea Hanke, Dezernentin für Soziales, Teilhabe, Familie und Jugend der Region. „Insgesamt ist die Anzahl der Kinder in den vergangenen Jahren um 20 Prozent gestiegen, das ist ein enormer Zuwachs in der Region. Besorgniserregend ist die Zunahme der Sprach-

förderbedarfe, aber wir sehen auch, dass einige Entwicklungen während der Pandemie – wie die Zunahme an übergewichtigen Kindern oder der Mädchen und Jungen, die nicht schwimmen können – wieder rückläufig sind. Das zeigt: Unsere Maßnahmen kommen an“, so Hanke.

Entwicklung Medienkonsum

Die Auswertungen der Schuleingangsuntersuchungen der vergangenen Jahrgänge stellen einen Zusammenhang her zwischen dem Risiko für eine Auffälligkeit in der Sprachentwicklung wie auch für die Entwicklung von Übergewicht und Adipositas mit einem hohen Medienkonsum der Kinder. So gaben Eltern von Kindern mit Übergewicht häufiger auch einen längeren täglichen Medienkonsum ihrer Kinder in den Einschulungsjahrgängen 2019/20 und 2021/22 an.

Insgesamt zeigte die Abfrage der Mediennutzungsdauer, dass der Anteil der Kinder, die mehr als zwei Stunden täglich Medien konsumieren, in der Corona-Pandemie zugenommen hatte (Einschulungsjahrgang 2019/20: 5,5 Prozent, Einschulungsjahrgang 2021/22: 7,2 Prozent). Im Einschulungsjahrgang 2022/23 ist der Anteil der Kinder mit einer täglichen Bildschirmzeit von mehr als zwei Stunden mit 5,7 Prozent wieder rückläufig.

Entwicklung übergewichtige Kinder

Rückläufig ist auch die Anzahl übergewichtiger und adipöser Kinder: War die Anzahl von zuvor 10 Prozent auf 14,5 Prozent im Einschulungsjahrgang 2021/22 angestiegen, zeigen die Ergebnisse im Einschulungsjahrgang 2022/23 aktuell wieder einen Abwärtstrend, der Anteil liegt aktuell bei 11,9 Prozent. „Starkes Übergewicht in

der Kindheit kann Erkrankungen zur Folge haben. Daher haben wir umgehend reagiert und im letzten Jahr ein Projekt auf den Weg gebracht, das übergewichtige Kinder und ihre Eltern berät und mit Aufklärung zu Ernährung und Bewegung präventiv wirkt. Das niedrigschwellige Angebot wird sehr gut angenommen“, erklärt Hanke.

Das Projekt „Fit, bunt und lecker“ bietet unter anderem in Kitas Beratungen und Workshops zur Bewegungsförderung und gesunder Ernährung sowohl für pädagogische Fachkräfte, Hauswirtschaftskräfte, als auch für Kinder und ihre Familien an. „Der Bedarf und das Interesse sind groß“, berichtet auch Dr. Andrea Wunsch, Leiterin des Team Sozialpädiatrie und Jugendmedizin, die zusammen mit ihren rund 60 Kollegen für die Schuleingangsuntersuchungen zuständig ist. „Die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten klappt gut. Auch das Angebot, Dolmetscher zu individuellen Ernährungsberatungen hinzuziehen und damit Sprachbarrieren abzubauen, ist hilfreich.“

Erfolge der Schwimmoffensive

Eine weitere erfreuliche Entwicklung: Immer mehr Kinder können wieder schwimmen. Hatte sich während der Corona-Pandemie der Anteil der Nichtschwimmer deutlich erhöht – von 36,8 Prozent vor der Pandemie auf 51,2 Prozent –, ist dieser aktuell auf 44,9 Prozent gesunken. Vor Beginn der Pandemie hatten 20,9 Prozent der Kinder zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung bereits ein Schwimmabzeichen. Während der Pandemie sank der Anteil auf 10,2 Prozent. Im Einschulungsjahrgang 2022/23 waren wieder 14 Prozent der Kinder im Besitz eines Schwimmabzeichens. „Das ist ganz klar auch ein Resultat unserer Schwimmoffensive – mit steigender Tendenz, da wir jetzt mit dem erweiterten SchwimmSommer noch einmal mehr Kindern ermöglichen, ihr Schwimmabzeichen zu machen. Wir bleiben dran“, kündigt Krach an.

Drohnen für die Regionsfeuerwehr

Fluggeräte können bei Vegetationsbränden und bei der Personensuche eingesetzt werden

Region. Regionsbrandmeister Karl-Heinz Mensing schaut prüfend in den Himmel, kontrolliert die Windrichtung, dann gibt er das Startkommando für die Drohne, die in Windeseile in die Luft und über die Dächer der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Ronnenberg steigt. Die Regionsverwaltung hat für die fünf Bereitschaften der Regionsfeuerwehr je eine Drohne angeschafft.

Ihre Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: von der Ermittlung des Ausmaßes von Großschadenslagen, beispielsweise bei Vegetationsbränden, über die Personensuche bis hin zur Kommunikation mit der verunglückten Person per Lautsprecher. „Wir wollen die Regionsfeuerwehr, deren Einsätze immer schwieriger und herausfordernder werden, mit der besten technischen Ausstattung unterstützen“, sagt Regionspräsident Steffen Krach. In Vorbereitung auf den Einsatz der Drohnen wurden innerhalb der Regionsfeuerwehr 20 Drohnenpiloten ausgebildet.

Die so genannten „unbemannten Luftfahrzeuge“ kommen vom Hersteller DJI. Sie zeichnen sich durch die Kombination aus langer Flugzeit (bis zu 55 Minuten) und großer Reichweite (bis maximal 15 Kilometer), innovativen KI-Funktionen und einem speziellen Positionierungs- und Erkennungssystem aus. Es seien speziell Drohnen dieser Leistungsklasse beschafft worden, um auch bei schlechten Bedingungen wie Regen oder Wind fliegen zu können. „Die spe-



Freuen sich über die neuen Drohnen für die Regionsfeuerwehr: Lars-Robert Schwieger vom Brandschutzabschnitt I (von links), Volker Kluth vom Brandschutzabschnitt V, Regionspräsident Steffen Krach und Regionsbrandmeister Karl-Heinz Mensing.

FOTO: REGION HANNOVER/PHILIPP SCHRÖDER

zielle Radarsensorik ermöglicht auch Flüge bei absoluter Dunkelheit“, sagt Volker Kluth, Leiter des Brandschutzabschnitts V.

Die Drohnen der Brandschutzabschnitte I bis III sind in den Feuerwehrtechnischen Zentralen in Ronnenberg und Neustadt am Rübenberge untergebracht, für die Drohnen der Abschnitte IV und V haben sich die Stadtfeuerwehren Lehrte und Langenhagen zur Lagerung bereit erklärt. „So haben alle Feuerwehrbereitschaften sowie Brandschutzabschnitte einen schnellen Zugriff auf die Drohnen“, sagt Lars-Robert Schwieger, Leiter des Brandschutzabschnitts I.



Mithilfe der Drohnen kann die Feuerwehr die Lage aus der Luft sondieren.

FOTO: REGION HANNOVER

porta

Stolzer Vermittler erfolgreicher Mensch-Möbel-Beziehungen. Seit 1965.

präsentiert die 36. Auflage

PORTA-Pokal

10. Juli – 23. Juli 2023

Gruppe A:
STK Eilvese
OSV Hannover
TSV Havelse
SV Ramlingen-Ehlershausen

Gruppe B:
SV Arminia Hannover
TSV Pattensen
SC Hemmingen-Westerfeld
MTV Eintracht Celle

Willkommen in der
Wahrendorff-Arena

1729201_002523